

## ANMELDUNG

Nutzen Sie dafür das Online-Anmeldeformular unter folgendem Link:

[www.herner-gesundheitswoche.de](http://www.herner-gesundheitswoche.de)

Sie können das Formular auch ausdrucken und per E-Mail oder Post an die unten stehende Adresse schicken:

**Stadt Herne**  
**Fachbereich Gesundheitsmanagement**

Abt. Gesundheitsförderung/BGM  
Rathausstraße 6  
44649 Herne

**Ansprechpartnerin:**

Meltem Akdeniz

Telefon: 02323 16-4573

E-Mail: [meltem.akdeniz@herne.de](mailto:meltem.akdeniz@herne.de)

**Anmeldeschluss:**

**Donnerstag, 21. März 2019**

## VERANSTALTUNGORT

Akademie Mont-Cenis  
Bürgersaal  
Mont-Cenis-Platz 1  
44627 Herne

## VERANSTALTER

Stadt Herne  
Fachbereich Gesundheitsmanagement  
Abteilung Gesundheitsförderung/BGM  
Fachbereich Feuerwehr  
Operativer Rettungsdienst

**PATIENTENAUTONOMIE (AUCH) IM NOTFALL?!**

**DAS KONZEPT**

**„BEHANDLUNG IM VORAUS PLANEN“**

**– AUCH FÜR HERNE?**

**Dienstag, 26. März 2019 | 16:00 Uhr**



## ABLAUF UND ZIELGRUPPE

**16:00 Uhr: Begrüßung**  
Stadtrat Dr. Frank Burbulla  
Stadt Herne

**16:15 Uhr: Behandlung im Voraus planen (BVP) – Eine Einführung ins Thema**  
Dr. Birgitta Behringer  
BVP-Team Bochum

**16:40 Uhr: BVP-Gesprächsbegleitung**  
Rainer Meschenat  
BVP-Team Bochum

**17:05 Uhr: BVP-Netzwerkbildung und Implementierung in einer Region**  
Paul Hüster  
Organisationsentwickler  
BVP, Hospiz Oberhausen

**17:30 Uhr: Perspektive für Herne: „Was ist jetzt zu tun?“**  
Dr. Holger Wißuwa, Herne

**17:45 Uhr: Gelegenheit zum Austausch und Imbiss**

**Moderation: Dr. Katrin Linthorst**  
Stadt Herne

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere an niedergelassene Haus- und Fachärzte, Mitarbeitende der stationären und ambulanten (Alten-)pflegeeinrichtungen, der Palliativversorgung sowie an alle Interessierten.

Die Teilnahme ist entgeltfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.herner-gesundheitswoche.de](http://www.herner-gesundheitswoche.de).

## INHALT

Vorsorgeinstrumente wie Patientenverfügungen sind in einer akuten Rettungssituation oftmals wenig hilfreich, etwa weil sie nicht verfügbar oder auffindbar sind.

Wie lässt sich die Anwendbarkeit von Vorsorgeinstrumenten in der Notfallsituation verbessern? Wie können diese noch verbindlicher in der Praxis etabliert werden?

Orientierung bietet das Konzept „Behandlung im Voraus planen (BVP)“, welches u. a. eine Gesprächsbegleitung als Baustein vorsieht und im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt wird.

Diskutiert werden soll im Anschluss u. a. darüber, ob und wie eine regionale Implementierung des Konzeptes in Herne möglich ist.